

Wenn in Bonn ganze Straßen abgesperrt werden, die Weihnachtsdekoration für einige Stunden abgehängt wird und eine rund 70 Mann starke Crew in eine Villa in Rüngsdorf einzieht, muss es sich schon um ein ganz besonderes Ereignis handeln: Starregisseur **Dieter Wedel** („Der große Bellheim“, „Die Affäre Semmeling“) machte Bonn für „Papa und Mama“ zur Filmstadt.



Ziehen die Aufmerksamkeit der Medien auf sich: Wedel und Silke Bodenbender im Gespräch mit dem ZDF-Team.

Auf Irrfahrt zum *perfekten Drehort*

Von Nicola Pfitzenreuter

Für einen Großteil seines neuen ZDF-Zweiteilers „Papa und Mama“, der im Herbst ausgestrahlt wird, hat sich Dieter Wedel diesmal nach Bonn begeben. Erzählt werden im „neuen Wedel“ zwei ineinander verwobene Scheidungsgeschichten aus der Perspektive der betroffenen Kinder.

Papa und Mama

In dem Rosenkrieg geht es um Liebe, verletzte Gefühle und die Ohnmacht der handelnden Personen.

Rosenkrieg à la Wedel

Doch neben der packenden Story birgt „Papa und Mama“ für Bonner noch mehr Faszinierendes: die Kulisse. Denn spielten die großen Wedel-Filme bis jetzt meistens in Großstädten wie Hamburg oder Berlin, zog es den gebürtigen Frankfurter diesmal ins malerische Bonn. „Bonn hat viele Pluspunkte“, berichtete Dieter Wedel beim Interviewtermin im Presseclub, „die Bonner zeigen eine große Be-

reitschaft, den Film zuzulassen. Hier hat keiner gemeckert, wenn wir einen Stau verursacht haben, es mal etwas später oder lauter wurde. Die Bonner zeigen eine große Hilfsbereitschaft und sehen vieles gelassener.“

Die spontane Hilfsbereitschaft einer Bonner Familie, dem Starregisseur ihre frisch renovierte Villa zu überlassen, stellte Dieter Wedel jedoch auf eine harte Probe, als er sich gleich mit einem 70 Mann starken Team in Rüngsdorf ankündigte. Da verwundert es nicht, dass die Hausbesitzer ihr großzügiges Angebot wieder zurückzogen. Erst als der Filmemacher höchstpersönlich mit einem großen Blumenstrauß vor der Türe stand, gaben sie ihre Villa für den Dreh frei.

Bonn – die ideale Filmkulisse

„Bonn bietet einfach traumhafte Kulissen und ist eine gemütliche Wohnstadt mit lebendiger Altstadt“, so der Filmemacher. Auch der Alte Friedhof und die Rheinaue ermöglichten dem Kamerateam wunderschöne Aufnahmen. „Man findet einfach tolle Schauplätze, selbst wenn man sich bloß verirrt.“ Verirrt hat sich Wedels Chauffeur bei den Bonner Einbahnstraßen nicht nur einmal – zum Glück. Denn während sein Fahrer schier verzweifelte

Gefragter Interviewpartner: Regisseur Dieter Wedel (Mitte) mit Schauspielerinnen Silke Bodenbender und Hendrik Schott, Vorsitzender des Vereins Presseclub Bonn.



Fotos: ZDF Bilderdienst (3), Eduard Fiegel (1)